



Hallo, liebe Frau von Pawelsz-Wolf,

vielen Dank für die Einladung zum 25jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins.

Es bleiben nur noch 10 Tagen bis zur Feier und bei mir ist bis zu dem Zeitpunkt noch keine Geschäftsreise angemeldet. Also wie es aussieht, komme ich leider nicht nach Wiesbaden.

Ihre Bitte, an Sie Fotos zu schicken, habe ich nicht vergessen. Es fehlt mir leider die Zeit. Den ganzen Monat seit 25. Juli habe ich mit meiner Mama im Krankenhaus verbracht. Die Mama hatte ein Schenkelhalsbruch, musste operiert werden und hat ein künstliches Hüftgelenk bekommen. Ich war ständig bei ihr. Mein Vater hat in der Zeit auf meine Kinder und auf den ganzen Haushalt aufpassen müssen. Nach der OP waren wir mit der Mama in Kiew in Amosov-Herzinstitut, da sie Herzbeschwerden hatte. Es ist aber soweit alles in Ordnung mit ihrem Herzen. Sie braucht keine OP.

Nach meiner Rückkehr ins Office hat eine Menge Arbeit auf mich gewartet, da Prettl in der KB 36 ein IATF Audit hatte. Gott sei Dank haben wir den sehr gut bestanden. Und diese Woche bin ich nicht eher als um 23 Uhr aus dem Werk raus- Prototypenbau für Tesla Projekt. Daraus folgt, dass ich etwas mit der Arbeit überfordert bin und kann keine „frischen“ Fotos machen. Darf ich evtl. die Fotos, die ich schon früher an Sie geschickt hatte, wiederholt schicken?

Zu meiner Ausbildung:

Ich bin mir sicher, es ist jedem in seinem Leben so gegangen, dass manche Momente in unserem Leben einen starken Einfluss auf den weiteren Lebenslauf haben, sogar bis es sich in eine andere Richtung ändert.

Ich glaube, dass die Ausbildung an der Schulze Delitzsch Schule so ein Lebensrichtungswechsel bei mir war.

Gleich am ersten Schultag wurden meine Pläne - die ich mir im Kopf gebaut hatte – zerstört, da ich erfuhr, dass ich für die zweijährige Ausbildung angemeldet war und nicht für eine einjährige wie ich mir gedacht hatte. Aber der liebe Gott hatte für mich einen besseren Projektplan! Während der Ausbildung hatte ich Möglichkeit die nettesten Menschen kennenzulernen – Familie Dörr und Familie Simm. Die Familien hatten mich unterstützt, geholfen, meine Tränen getrocknet, in schweren wie in guten Zeiten waren sie immer für mich da, ich konnte zu jedem Zeitpunkt einen klugen und richtigen Rat bei ihnen holen, sie hatten eine schöne Welt gezeigt: Sie hatten mich immer zu schönsten Veranstaltungen, die es im Wiesbadener Kurhaus und nicht nur dort gab, mitgenommen: Oper, Ballettaufführungen, Theaterstücke, Konzerte, Ausflüge ins Rhein-Main-Gebiet, Feste, Reisen nach Dresden, Würzburg, München – jedes Wochenende war ein Ereignis für mich. Es waren die besten zwei Jahre meines Lebens!!! Gleich muss ich sagen: ich war von erster Minute in die Familien integriert und fühle mich bis jetzt als ein Teil der Familien.

Nach meiner Rückkehr in die Ukraine habe ich mich wie ein Vogel mit ausgespreizten Flügeln gefühlt – es war für mich jede Tür offen, da die Ausbildung viele Möglichkeiten in verschiedenen Gebieten bietet.

Zuerst habe ich als eine Direktorin in einem kleinen Hotel gearbeitet. Später bin ich in das Prettl Kabel Konfektion-Team in die Abteilung Fertigungsvorbereitung eingestiegen. Ich wurde in technischen Sachen eingearbeitet und hier intern ausgebildet. Das hat von 2005 bis 2011 gedauert. Seit 2011 hat das Prettl Hauptquartier beschlossen, in der Ukraine eine Projektierungsabteilung zu eröffnen, obwohl Prettl kein geeignetes und entsprechendes Personal hatte. Und ich wurde sofort in die Abteilung genommen. Bis jetzt arbeite ich in der Abteilung als Projektingenieur. Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Besonders weiß ich meine persönliche Weiterentwicklung zu schätzen. Ich erfahre jeden Tag etwas Neues und sehe meine Arbeit auch als Fortbildung. Ich fühle mich auch von deutschen technisch ausgebildeten Kollegen nicht gedemütigt, sondern wenn die deutschen Kollegen nach Prettl Kabel Ukraine kommen, reden wir mit ihnen auf dem gleichen Niveau. (Das hätte sein können, da ich technisch nicht ausgebildet bin und Projektmanagement nicht studiert habe). Dazu muss ich sagen, dank meiner Ausbildung habe ich nach wie vor Dienstreisemöglichkeiten ins Ausland.

„Kann hier noch jemandem widerreden, dass die Ausbildung in Deutschland keinen Einfluss aufs Leben bewirkt hat? Nichtsdestotrotz war es nicht die Ausbildung, die mein Leben zum besseren gemacht hat, sondern der Liebe Gott durch Frau von Pawelsz-Wolf. Schließlich stand sie am Anfang der Sache und war an allem „Schuld“ (ein Witz).

Schade, dass ich nur mit 5 Buchstaben meine Gefühle ausdrücken kann.

**DANKE!**

Ich wünsche dem Partnerschaftsverein zu dem 25jährigen Jubiläum weiter blühen und gedeihen. Schließlich ist man in dem Alter jung, schön, motiviert, aktiv, voll Energie. Und auf jeden Fall weitere 25 Jahre mindestens.“

Freundliche Grüße/ Kind regards

i.A.**Svetlana Koval**

**Projektierung / Project planning**

PRETTL KABEL UKRAINE | Pivnichna, 81 | 32300 Kamianets-Podilskyi, Ukraine